



TRIALOG

PFARRVERBANDSFRONLEICHNAM BIS CHRISTKÖNIG 2016
5. JUNI BIS 20. NOVEMBER

AUS DEM
PFARRVERBAND
OBERGIESING

Heilig Kreuz
Königin des Friedens
Sankt Helena



Heimat

Das Thema Heimat, mit dem sich diese Ausgabe des Trialogs befasst, begegnet uns immer häufiger und in unterschiedlichsten Kontexten. Egal ob es um Globalisierung, Nationalismus, Panama Papers oder Flüchtlingsströme geht, Heimat schwingt mehr oder weniger offenkundig mit. Dabei fällt es schwer zu sagen, was Heimat eigentlich ist. Selbst auf der Homepage des Nürnberger Heimatministeriums wird man dazu nicht fündig. Wikipedia weiß zumindest, dass es keine einheitliche Definition von Heimat gibt, was sich in den unterschiedlichen Beiträgen unseres Heftes widerspiegelt.

Für mich selbst ist Heimat mehr ein Gefühl als ein Ort. Es lässt sich am besten mit Vertrautheit und Nähe und damit auch mit Sicherheit beschreiben. Das kann auf einen Ort zutreffen, aber auch auf ein soziales Gefüge, auf einen Wertekanon und nicht zuletzt auf den Glauben. Viele von meinen Heimaten sind nicht einfach passiert, vielmehr habe ich sie mir angeeignet: Orte, Menschen, Werte und Glaubenssätze. Dieses Aneignen hat durchaus seinen Preis, es braucht Kraft und Energie: Orte wollen erkundet und Räume eingerichtet werden, menschliche Kontakte brauchen Vertrauen, Ausdauer und die Bereitschaft zu verzeihen, Werte müssen immer wieder überprüft und verteidigt werden und Glaube will erlernt, bezweifelt und entschieden werden.

Heimat kann ganz schön viel Arbeit machen, doch wenn sich dieses Gefühl von Nähe und Vertrautheit schließlich einstellt, dann hat sich die Mühe gelohnt. Dann wird Heimat im besten Sinn des Wortes zum Lebensraum, wo ich sein darf, so wie ich bin, wo ich aufatmen kann und mich geborgen fühle.

Vielleicht kann sogar ein Pfarrverbandsbrief wie dieser ein Stück Vertrautheit und Nähe vermitteln und damit ein kleines Stück Heimat sein. Manche Rückmeldungen unserer Leserinnen und Leser lassen durchaus darauf schließen. Auch wenn Sie keinen Heimatroman in Händen halten, so vielleicht dennoch eine heimatliche Lektüre.

Viel Freude beim Lesen!



Ihr

Msgr. Engelbert Dirnberger
Pfarrverbandsleiter

ORIENTIERUNG, SICHERHEIT UND HOFFNUNG

Glaube als Heimat

„Home is where the heart is“ sang Elvis Presley in den 1960er Jahren. Wo das Herz ist, da ist Heimat. Eine schöne Beschreibung von einem Gefühl, das wir alle kennen.

„Was mir zu Herzen geht“,
„Wo mir das Herz aufgeht“,
„Wo ich mit ganzen Herzen
dabei bin“ das verbinde ich
mit Heimat. Das können ganz
unterschiedliche Dinge sein:
Menschen, Orte, Handlungen,
Sprache/Dialekt, immer wie-
derkehrende Feste, eine be-
stimmte Musik oder auch ein
spezielles Essen und eben
auch der Glaube mit seinen
Festen, den Ritualen und den
Liedern.

Meist wird dieses Gefühl
bereits in der Kindheit grundgelegt. Es kann einen
ein ganzes Leben lang begleiten. Es kann aber auch
verloren gehen. Beheimatet sein ist etwas Fundamen-
tales. Es bringt Lebensqualität und hilft mir, körper-
lich und seelisch gesund zu bleiben. Gerade in einer
Zeit, in der sich unsere Gesellschaft und damit auch
mein eigenes Leben in einem ständigen Wandel be-
finden und ich immer wieder mit Veränderungen im
Beruf, aber auch in meinen sozialen und lokalen Be-
zügen umgehen muss, braucht es Beheimatung. Ich
denke schon, dass die Rückbesinnung auf die eigenen



Wurzeln besonders im alpenländischen Bereich und
in Bayern auch damit zu tun hat. Es ist wichtig, dieses
Stück Heimat, was das dann auch immer sein mag, zu
schützen, zu pflegen und zu „bewohnen“, indem ich
zu diesen Menschen lebendigen Kontakt halte oder
bestimmte Orte immer wieder aufsuche.

Für nicht wenige unserer Zeitgenossen ist der
Glaube immer noch ein Stück Heimat. Manchmal ist
es eine bestimmte Kirche, kirchliche Feste, wie Weih-
nachten und Ostern mit dem ganzen Brauchtum
oder auch die religiöse Sprach- und Bilderwelt, die

dieses Gefühl vermitteln. Gerade in Zeiten der Veränderung, der Krise oder auch des Verlustes (und der größte Verlust ist der Tod) verbunden mit dem Gefühl der Unsicherheit und Angst, kann die Beheimatung im Glauben Halt, Orientierung, Sicherheit, Hoffnung und Vertrauen geben. Das wiederum hilft, solchen Zeiten nicht einfach ausgeliefert zu sein oder bloß zu reagieren, sondern zu agieren und diese zu gestalten und immer wieder auch als Chance zu begreifen, zu lernen und weiter zu kommen. Aber auch hier gilt es, die Heimat im Glauben auch wirklich zu pflegen, wenn nötig auch



zu schützen, auf alle Fälle aber auch zu „bewohnen“ und das heißt konkret auch Zeit und Energie zu investieren. Ansonsten wird mir diese Heimat zur Fremde.

Aus diesem Grund machen wir im Pfarrverband im Herbst 2016 das Angebot eines Glaubensseminars. An fünf Abenden wollen wir uns mit zentralen Inhalten unseres Glaubens auseinandersetzen. Jeder Abend beginnt mit einer Einstimmung (Lied oder Meditation). Es folgt dann ein inhaltlicher Impuls und im Anschluss daran laden wir zum Austausch in Kleingruppen ein.

Pfr. Philipp Wahlmüller, Pfarrvikar



GLAUBENSSEMINAR

GLAUBST DU NOCH – ODER SUCHST DU SCHON? Über den Glauben ins Gespräch kommen.

Termine: jeweils Do. 20.10., 27.10., 03.11., 10.11., 17.11. von 19.30 bis ca. 21.30 Uhr

Ort: Pfarrsaal der Pfarrei Königin des Friedens, Werinherstraße 50

(Nähe U2 Untersbergstraße, Bus 54 und Tram 17 Werinherstraße)

Leitung: Pfr. Philipp Wahlmüller und Frau Barbara Schmid, Dipl. Theol./PGR St. Helena

Keine Kursgebühr!

Anmeldung bis 13.10. erbeten bei Pfr. Wahlmüller, Telefon 693 64 88-14 oder PWahlmueller@ebmuc.de

Aussendung und Abschied



Liebe Menschen im Pfarrverband Obergiesing,

am Samstag, den 18. Juni 2016 werde ich gemeinsam mit vier Pastoralassistentinnen von Erzbischof Reinhard Kardinal Marx zum

Dienst in der Erzdiözese ausgesandt. Ich möchte Sie sehr herzlich zum feierlichen Aussendungsgottesdienst einladen, der um 10 Uhr in St. Georg in Freising stattfindet. Anschließend besteht beim Steh-

empfang die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch kommen.

Im August endet leider schon mein zweijähriger Einsatz bei Ihnen. Aus diesem Grund möchte ich mich am Sonntag, den 17. Juli 2016 im Anschluss an den Gottesdienst in St. Helena bei einem Glas Sekt von Ihnen verabschieden.

Ich freue mich, wenn Sie diese Anlässe mitfeiern!

Gabriel Nittmann, Pastoralassistent i. V.

 KIRCHENMUSIKERIN GEHT IN RUHESTAND

Über 4 Jahrzehnte

Seit fast 42 Jahren ist St. Helena meine Heimat als Kirchenmusikerin in Giesing. Dafür bin ich sehr dankbar. Nicht nur die musikalische Gestaltung der Festgottesdienste an hohen Feiertagen, sondern auch die Vorbereitung der wöchentlichen Vorabendmesse und der Sonntagsmessen haben mein Können als Musikerin gefordert und mein Leben als gläubige Christin geprägt und geformt. Die gelegentlichen Orgel-, Kirchenchor- und Gospelkonzerte waren im positiven Sinne immer intensive Erfahrungen. Hierzu möchte ich meinen Chorleiter-Kollegen Heinz Schmidtpeter (32 Jahre lang!) und Thomas Renner (die letzten 10 Jahre) für die wunderbare und anregende Zusammenarbeit danken. Die Gemeinde mit so vielen verschiedenen Menschen, die mit mir über die Jahre musiziert und Liturgien vorbereitet haben, hat mir 42 Jahre lang ein stetiges Zuhause bereitet und eine Begleitung durch alle Phasen meines Lebens in Deutschland geschenkt. Für dies alles bin ich sehr dankbar, und sage „Vergelt's Gott!“

Am 1. März dieses Jahres durfte ich in Ruhestand treten. Obwohl ich weiterhin gerne unseren Kinderchor/Orff-Gruppe, Helena Gospel Spirit und FrauenSingKreis betreuen werde, freue ich mich schon jetzt am Samstagabend „dahoam“ mit meiner Familie bleiben zu dürfen und am Sonntag sogar zusammen mit der Familie frühstücken zu können. Ich werde besonders den Kirchenchor und unsere Vorabendmesse-singenden-Kirchgänger (und Orgelliteratur-Kenner!) vermissen. Aber ich verspreche ab und zu vorbeizuschauen und Euch wieder mal an der Orgel zu unterstützen.

Und vielleicht können wir uns jetzt endlich die Hand zum Friedensgruß geben, weil ich selber in der Kirchenbank den Gottesdienst mitfeiere! Also, bis dann, Pfiats Eich!

Eure

Janet Campana Friedman



Foto: Friederike Wittmann

Mit ganzem Herzen und höchstem Engagement war Janet Campana Friedman mehr als vier Jahrzehnte als Kirchenmusikerin in der Pfarrei Sankt Helena tätig. In großer Dankbarkeit schaut die Pfarrei auf die gemeinsamen Jahre zurück. Als Pfarrer sage ich stellvertretend ein herzliches Vergelt's Gott! Gleichzeitig bin ich dankbar, dass uns Frau Friedman weiterhin kirchenmusikalisch unterstützen wird.

Im Namen des PV Obergiesing wünsche ich viel gestalterische Energie für die neue Lebensphase und Gottes reichen Segen.

Msgr. Engelbert Dimberger, Pfarrer

Lebe wohl, auf Wiedersehen!

Nach 42 Jahren ging unsere Kirchenmusikerin am 1. März in den wohlverdienten Ruhestand. Wir können es immer noch nicht glauben, dass sie „schon“ in Rente ist und vermissen sie.

Aber, wie die Rheinländer so schön sagen: „Man muss auch gönne könne!“, so gönnen auch wir Frau Campana Friedman, „unserer Janet“ alles, worauf sie sich jetzt freut, und wünschen ihr, dass sie das noch viele Jahre mit ihrer Familie genießen kann. Wir freuen uns, dass sie weiterhin die Orff-Gruppe, Helena Gospel Spirit und den FrauenSingKreis leitet und betreut. Und wenn sie dann mit uns in der Bank Gottesdienst feiert, werden sich unsere Hände treffen beim Friedensgruß: „Der Friede sei mit Dir!“

Für die Gemeinde St. Helena

Friederike Wittmann, Christian Roß



WALLFAHRT DES PFARRVERBANDES ZUM KLOSTER SCHÄFTLARN

Gemeinsam bis zum Ursprung

Im Frühjahr 2015 scheiterte der erste Versuch der Pfarrverbandswallfahrt am Sturmtief Niklas, der die Wanderwege an der Isar unpassierbar gemacht hat. In diesem Herbst laden wir Sie erneut ein, auf verschiedenen Weglängen des Jakobswegs mit uns isaraufwärts zum Kloster Schäftlarn zu pilgern.



Eine Außenstelle dieses Klosters gab unserer Stadt bei den „Munichen“, den Mönchen also, ihren Namen. Am 9. Oktober 2016 wollen wir uns auf den Weg machen und erhoffen uns für diesen Tag „gedeihliches Wetter“. Uns erwartet eine spätbarocke Klosterkirche, in der wir um 11.15 Uhr gemeinsam Gottesdienst feiern.

Wir werden die Möglichkeit anbieten, die ganze Strecke oder Teile davon zu Fuß zu gehen, aufgelockert durch kurze Impulse, so dass jede und jeder nach seinen Möglichkeiten mitgehen kann. Daneben wird es auch die Möglichkeit geben, öffentlich oder per Fahrrad anzureisen. Genauere Informationen und Abfahrtszeiten erfolgen rechtzeitig über Plakate und die Gottesdienstordnung.

Nach einer kurzen Kirchenführung lädt der Klosterbräu mit Biergarten zum Verweilen ein, der Prälatengarten zum Genießen und der Natur-, Kultur- und Techniklehrpfad an der nahen Isar zum Entdecken. Kommen Sie mit, und lernen Sie neue Wege und neue Menschen kennen!

Friederike Wittmann, PGR St. Helena



 EINKEHRTAG DER GREMIEN DES PFARRVERBANDES IN ANDECHS

Miteinander Gehen – Heimat finden

Die gewählten Gremienvertreter aus dem Pfarrverband haben sich miteinander auf den Weg gemacht und konnten dabei in vielerlei Weise Heimat finden: im Voralpenland, in der Tradition der Kirche und im gemeinsamen Gehen und Kennenlernen.

Der Tag war sonnig, das Wetter hat gehalten, als sich am 16. April Pfarrgemeinderäte, Kirchenverwaltungsmitglieder und Seelsorger mit der S-Bahn nach Herrsching und von da aus zu Fuß zum Kloster Andechs aufgemacht haben.

In einem spannenden und kurzweiligen Vortrag deutete Dr. Josef Steiner den Begriff der Barmherzigkeit aus dem Hebräischen: die „Mutterschöblichkeit“ als Bild der Geborgenheit, in der Neues entstehen kann.

Beim Mittagessen, dem Gottesdienst und dem Abstieg durch das Kiental setzten sich die Begegnungen fort. Damit war der Tag ein gelungenes Beispiel für den Weg des ganzen Pfarrverbandes: Miteinander neue Wege gehen.

Gerhard Wastl, Pastoralreferent





Taufen*



HEILIG KREUZ

- 05.12.15 **Lena Mund**
- 05.12.15 **Sophie Mund**
- 06.12.15 **Antonio Dibello**
- 19.12.15 **Lucia Veit**
- 03.01.16 **Luise Oberloher**
- 20.02.16 **Sophia Maria Gesthüsen**
- 06.03.16 **Otto Sandner**
- 13.03.16 **Jon Hagedorn**
- 16.04.16 **Luise Jakob**
- 16.04.16 **Frederike Jakob**



SANKT HELENA

- 23.01.16 **Ella Bubalo**
- 20.02.16 **Maximilian Leicher**
- 27.02.16 **Alexander Michael Pantelimon Wischnitzki**
- 06.03.16 **Marek Mazur**
- 09.04.16 **Luzia Anna Maria Naßl**



KÖNIGIN DES FRIEDENS

- 23.02.16 **Philipp Christian Traubach**

Eheschließungen*



HEILIG KREUZ



SANKT HELENA



KÖNIGIN DES FRIEDENS

- 30.01.16 **Marica Heer-Petrovic** und **Hans Ludwig Streich**
- 14.11.15 **Evgenijj Netsvetkova** und **Nicolai Thum**
- 27.02.16 **Maria Anna Mooser** und **Otto Blöchl**

*Wir wissen in Wirklichkeit nicht einmal,
ob wir morgen noch hier sein werden.
Wenn wir dies erkennen,
werden wir heute schon etwas tun wollen.
Was immer wir heute tun können,
um uns und die, die wir lieben,
glücklich zu machen,
sollten wir heute tun.*

Thich Nhat Hanh

Beerdigungen*



HEILIG KREUZ

- 05.12.15 **Johann Feiner** Gietlstraße (53 J.)
- 11.12.15 **Margareta Kaltenecker** Alpenstraße (89 J.)
- 14.12.15 **Angela Brestrich** Weinbauernstraße (42 J.)
- 17.12.15 **Helmut Steuer** Heimgartenstraße (69 J.)
- 27.12.15 **Anastasia Schroppa** Am Bergsteig (92 J.)
- 12.01.16 **Pawel Wojtek** Pilgersheimer Straße (29 J.)
- 15.01.16 **Hedwig Attenhauser** Am Bergsteig (89 J.)
- 18.01.16 **Anna Uhrich** Gietlstraße (91 J.)
- 19.01.16 **Marijan Brasnic** Perlacher Straße (76 J.)
- 20.01.16 **Alfons Flor** Kesselbergstraße (88 J.)
- 06.02.16 **Hedwig Lehner** Am Bergsteig (91 J.)
- 12.02.16 **Hermann Bintz** St.-Martin-Straße (95 J.)
- 13.02.16 **Inge Schluff** Am Bergsteig (72 J.)
- 08.03.16 **Walter Bartl** Oefelestraße (46 J.)
- 18.03.16 **Danica Veit** Watzmannstraße (79 J.)
- 19.03.16 **Maximilian Hölzl** Raintaler Straße (57 J.)
- 30.03.16 **Karl Krois** Tegernseer Landstraße (89 J.)
- 03.04.16 **Johann Schmidmaier** Gietlstraße (74 J.)
- 06.04.16 **Anna Kiefer** Edelweißstraße (94 J.)
- 06.04.16 **Johann Pohl** Am Bergsteig (88 J.)
- 10.04.16 **Theresia Huber** Am Bergsteig (85 J.)
- 11.04.16 **Johanna Hofrichter** Kolumbusplatz (93 J.)



SANKT HELENA

- 07.09.15 **Marlene Farkas** Berchtesgadener Straße (87 J.)
- 07.09.15 **Johanna Hartmann** SR, Grünwalder Straße (95 J.)
- 31.10.15 **Ilse Haubold** SR, Grünwalder Straße (95 J.)
- 02.11.15 **Otto Bernhard** AH Reichenhaller Straße (84 J.)
- 11.11.15 **Robert Barlozek** Grünwalder Straße (43 J.)
- 21.11.15 **Franziska Honold** AH Reichenhaller Straße (90 J.)
- 27.11.15 **Erika Mathy** Schorerstraße (75 J.)
- 10.12.15 **Herbert Hauck** SR, Grünwalder Straße (87 J.)
- 11.12.16 **Elisabeth Ratzinger** Säbener Straße (76 J.)
- 28.12.15 **Anna Gref** Schellenbergstraße (83 J.)
- 30.12.15 **Margarete Wallisch** SR, Grünwalder Straße (66 J.)
- 03.01.16 **Anna Gampenrieder** SR, Grünwalder Straße (77 J.)
- 05.01.16 **Theodor Reinthaler** Fromundstraße (84 J.)
- 13.01.16 **Werner Trefler** Fromundstraße (79 J.)
- 18.01.16 **Angela Hardt** Hochkalterstraße (100 J.)
- 20.01.16 **Orazio Bonaccorsi** Landfriedstraße (70 J.)
- 24.02.16 **Sigrid Strobl** Fromundstraße (66 J.)
- 29.02.16 **Irma Punzmann** Gozbertstraße (81 J.)
- 03.03.16 **Gudrun Frielmaier** St.-Zeno-Weg (51 J.)
- 04.03.16 **Georg Werner Heiß** SR, Grünwalder Straße (85 J.)
- 06.03.16 **Wilhelm Furtmeier** Terlanerstraße (85 J.)
- 28.03.16 **Gerta Cizek** Klausener Platz (92 J.)
- 07.04.16 **Franziska Hennevogel** Hochkalter Straße (95 J.)



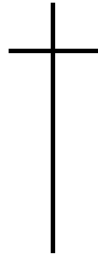
KÖNIGIN DES FRIEDENS

- 20.12.15 **Anna Maria Kienle** Landlstraße (96 J.)
- 20.12.15 **Maria Schober** Schlierseeestraße (85 J.)
- 10.01.16 **Gernot Friedrich** Deisenhofener Straße (75 J.)
- 21.01.16 **Ludwig Karl** Limburgstraße (92 J.)
- 01.02.16 **Adolf Zahlhaas** Balanstraße (88 J.)
- 04.02.16 **Mathilde Kollmannsberger** St.-Martin-Straße (91 J.)
- 09.02.16 **Gertrud Karl Limburgstraße** (88 J.)
- 18.02.16 **Johann Bauer** St.-Martin-Straße (76 J.)
- 23.02.16 **Arthur Jasinetzky** Limburgstraße (76 J.)
- 06.04.16 **Herta Beckenbauer** Deisenhofener Straße (78 J.)
- 10.04.16 **Maria Fesl** Fockensteinstraße (94 J.)

* jeweils seit den letzten Veröffentlichungen



NACHRUF



Herr, gib ihm die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihm.
Lass ihn leben in deinem Frieden.
Amen.

Völlig unerwartet ist unser Mes-
ner Richard Denzl im Alter von
59 Jahren verstorben. Herr Denzl
war vor allem in der Pfarrkirche
Königin des Friedens eingesetzt
und versah seinen Dienst mit
Zuverlässigkeit und großem En-
gagement.

Seine Kolleginnen und Kol-
legen aus den drei Pfarreien, das

Seelsorgsteam, Gremienvertreter
und Kirchenbesucher trauern um
ihn. Unser Mitgefühl gilt den
Angehörigen. Unser Gebet be-
gleitet Richard Denzl und alle,
die um ihn trauern.

Für die Haupt- und Ehren-
amtlichen im
Pfarrverband Obergiesing

Pfr. Engelbert Dirnberger



GEDENKGOTTESDIENST FÜR FEHL- UND TOTGEBORENE KINDER

Nur ein Hauch von Leben ...

... so fühlt es sich für viele Mütter an, die ein Kind verlieren, bevor es das Licht der Welt erblickt hat. Die Trauer bleibt oft unsichtbar wie das Kind, aber sie bleibt – ein Leben lang.

Fast ein Drittel aller Frauen erleben eine Fehl- oder Totgeburt. Die Umstände sind verschieden, wie und warum ein Leben so zu Ende geht. Gemeinsam ist, dass dieses Leben noch nicht öffentlich, nicht sichtbar war. Mit dem Tod des Kindes sterben auch Pläne und Hoffnungen, und die Trauer findet oft keinen Platz.

Wir möchten der Trauer und der Erinnerung einen gemeinsamen Ort anbieten und laden alle Mütter, Väter, Angehörigen und Freunde zu einem Got-

tesdienst ein. Wir wollen einen Raum öffnen für ihre Erinnerungen, Gefühle und Hoffnungen – eingeraht in Stille, Ritualen und klassischer Musik mit Janet Campana Friedman am Piano und Maria Wackerl an der Flöte.

Am Freitag, den 3. Juni 2016, um 19 Uhr in der Aussegnungshalle am Ostfriedhof, St.-Martins-Platz 1, wollen wir den Kindern einen Platz geben, denen ein Platz auf dieser Welt versagt geblieben ist.



Foto: Edigna Aubele

HILFSANGEBOTE

Leere Wiege

Beratung und Hilfe für Mütter nach einer Totgeburt
Beratungsstelle für natürliche Geburt und Elternsein e. V.
www.haeberlstrasse-17.de/de/rueckbildung-leere-wiege

Verwaiste Eltern

www.verwaiste-eltern-muenchen.de

LEBENDIGE GEMEINDEN



HEIMATBÜHNE OBERGIESING – ZUM 25-JÄHRIGEN BÜHNENJUBILÄUM

Wenn einer eine Reise tut ...

... dann wird es meistens spannend. So auch für uns von der Heimatbühne Obergiesing. Nachdem die Vorstellungen unseres Stückes „Alpenglühén“ im Pfarrsaal Königin des Friedens alle ausverkauft waren und die Resonanz des Publikums äußerst positiv war, wollten wir es (wieder einmal) wagen. Wir planten eine Reise in meinen Südtiroler Heimatort, als ein besonderes Highlight zum 25-jährigen Bühnenjubiläum.

Die Entscheidung war nach Rücksprache mit den Spielern schnell gefallen und es stand fest: Wir spielen Ende Oktober in Südtirol.

Jetzt musste schnell gehandelt werden. Zuallererst mussten wir natürlich mit den Hausherrn, der Volksbühne St. Magdalena, sprechen. Als wir deren Okay hatten, ging der Organisationsmarathon richtig los: Hotelzimmer mussten gebucht, Restaurants reserviert und Fahrzeuge zum Transport der Spieler und Kulissen organisiert werden. Die nächste Schwierigkeit: Zwei Spieler konnten aus beruflichen Gründen nicht mitfahren, wir mussten umbesetzen. Wir suchten und suchten und fanden keine neuen Spieler. Es wurde eng, erst einige Wochen vor unserer geplanten Reise war das Ensemble wieder vollständig. Endlich konnte es im September mit den Wiederaufnahmen losgehen.



Foto: Ulrike Bachmann

Und dann passierte noch etwas: Seine Königliche Hoheit Herzog Franz von Bayern übernahm dankenswerterweise die Schirmherrschaft für unser Gastspiel.

Waren die ersten beiden Gastspiele in Südtirol noch relativ unaufwändig, so stellte uns dieses vor einen logistischen Gewaltakt. Das Bühnenbild und die

Lichttechnik waren im Gegensatz zu den Jahren zuvor viel aufwändiger, denn es gab neben der Haupt- auch noch eine Nebenbühne. Wir mussten im Grunde die komplette Bühne inklusive aller Technik von München nach Südtirol transportieren. Da half nur ein 15-Tonner, den wir extra für diesen Zweck anmieteten.

Am 20. Oktober war es dann soweit. Die ersten drei Bühnenmitglieder fuhren das gesamte Equipment nach Südtirol und fingen an aufzubauen. Es dauerte drei Tage und Nächte, bis alles stand. Am Donnerstagabend kamen die Spieler dazu und am Freitag, 23. Oktober, konnte dann nach zwei Proben im Originalbühnenbild die Gastspielpremiere über die Bühne gehen. Am Samstag gaben wir zwei weite-

re Vorstellungen, die – wie bereits die Premiere – restlos ausverkauft waren. Das Publikum war begeistert und wir hätten wohl noch weitere Vorstellungen verkaufen können.

Doch immer, wenn es am schönsten ist, sollte man aufhören, weshalb wir am Sonntag alles wieder einpackten und zurück nach München fuhren. Was für ein Aufwand, mag manch einer denken. Mag sein, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt!

Zum Jahresabschluss 2015 hatte die Heimatbühne Obergiesing noch eine besondere Ehre zu verzeichnen. Wir wurden von Bürgermeister Josef Schmid in den Saal des Alten Rathauses eingeladen und für 25 Jahre Verdienste um die bayerische Volkskultur ausgezeichnet.

Sepp Hofmann, Heimatbühne

 GOTTESDIENST FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG

DU in unserer Mitte

Aus der Sakristei hört man die Stimmen der Band „Rolligang“, die sich voll Freude für den Gottesdienst einsingen. Weit über 100 Menschen mit und ohne Behinderung haben sich bereits zu dieser Wort-Gottes-Feier in St. Helena eingefunden, und noch immer strömen die Menschen herein.

An diesem Sonntag Mitte März waren besonders Menschen mit Behinderung eingeladen. Vom ersten Lied an begeisterte die Band „Rolligang“ durch ihre musikalische Leistung. Eine große Gruppe hatte sich vor Frau Christine Müller, der Gebärdensprachdolmetscherin, versammelt. Sie konnte mit großem Enthusiasmus die Texte für die hörgeschädigten Mitfeiernden dolmetschen und ihnen somit die volle Teilhabe am Gottesdienst ermöglichen.

Monika Kaukal, die Dekanatsbeauftragte für die Seelsorge für Menschen mit Behinderung, betete für und mit allen in Gebärdensprache. Die außergewöhnliche Gestaltung und die Freude aller Mitfeiernden machten aus dieser Wort-Gottes-Feier ein ganz be-

sonderes Erlebnis. Bei der anschließenden Begegnung strahlten Jung und Alt, Pfarreimitglieder und Gäste um die Wette – die Freude über das Erlebte war allen deutlich anzusehen.

Für die PGR-Vorsitzende Friederike Wittmann und ihre Helfer war diese Feier ein weiterer Höhepunkt der thematischen Gottesdienste im vergangenen Quartal. Hier konnten wir Menschen mit Behinderung und ihren Familien eine Heimat in der Kirche bieten, die diese sonst oft nur schwer finden können.

Im Herbst steht der nächste Gottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung in St. Helena an, natürlich wieder musikalisch begleitet durch die „Rolligang“.

Manfred Bugl, Gemeindeferent



Foto: Werner Graßl

 KIRCHENMUSIK IN KÖNIGIN DES FRIEDENS

Chor Gaudete – wir stellen uns vor

Am Ostersonntag ist alles bereit für die Feier der Auferstehung ...

Unser Chor Gaudete führt unter Mitwirkung von Solisten und Instrumentalisten Mozarts „Große Credo-messe“ auf. Für diesen Auftritt haben wir – 20 Sängerinnen und Sänger – mit unserer Chorleiterin, Frau Maryte Löffler, wochenlang geübt. Das letzte „Puzzle-teil“ wird heute, am Tag der Aufführung eingefügt, wenn die Musiker uns begleiten und das Werk endlich in seiner vollkommenen Harmonie erklingen kann. Eine reine Freude, die Krönung unserer Arbeit. In diesen Augenblicken spüren wir Chormitglieder, dass es sich gelohnt hat, Zeit und Mühe zu investieren. Alle Anstrengung ist vergessen, wir genießen das melodiose Zusammenspiel unserer so verschiedenen Stimmen, das gemeinsame musikalische Erfolgserlebnis.



Foto: Helmut Krämer

Einige von uns hätten sich nicht träumen lassen, einmal aktiver Teil einer solchen Aufführung sein zu können. Doch Dank der unermüdlichen sowie fachkundigen Anleitung unserer Chorleiterin (und ausgebildeten Sopranistin) schaffen es selbst Chor-Anfänger nach einiger Zeit, höher, tiefer, lauter oder leiser zu singen und die Töne schöner, länger und fester klingen zu lassen. Im Chor Gaudete wird allen klar, über welch geniales Gesangsorgan jeder von uns eigentlich verfügt. Übungen für Bauch, Kehlkopf und Lippen lehren uns bei jeder Chorprobe, mit unserer Stimme richtig umzugehen. Der ausgewogene Chorklang ist also letztlich das Ergebnis der Schulung jeder einzelnen Stimme in den wöchentlichen Proben (freitags, 19.30 bis 21.00 Uhr) sowie in fakultativen, zusätzlichen Stimmbildungsveranstaltungen.

Véronique Krämer, Angelika Hauenstein

Liebe Trialog-Leser/innen aus dem Pfarrverband, gehört Musik auch zu Ihrem Alltag? Summen, pfeifen oder singen Sie gerne lauthals unter der Dusche? Dann melden Sie sich doch bei uns. Der Gaudete Chor nimmt nämlich gerne noch Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen in seinen Reihen auf! Nähere Informationen bei Frau Maryte Löffler, Telefon 62 89 90 95



PUBLIC VIEWING FUSSBALL-EM – KÖNIGIN DES FRIEDENS



Vom **10. Juni bis 10. Juli** findet die **Fußball-EM** in Frankreich statt. **Public Viewing** ohne Massenansammlung ist im Pfarrsaal KdF Tradition. Der Pfarrsaal verwandelt sich zur EM zum Treffpunkt für Jung & Alt, Familien und hartgesottene Fans. Auf Großleinwand werden alle Spiele des deutschen Teams gezeigt. Bei der hitzigen Stimmung kann man sich an der Bar bei Cocktails, Bier und Eis abkühlen. Jeder ist herzlich willkommen. Eintritt frei! Nähere Infos entnehmen Sie bitte den ausliegenden Flyern.



TRITRIALOG BIBEL KUCHEN

Wenn du dieses köstliche Rezept nachbacken willst, musst du deine Bibel zur Hand nehmen – denn in den angegebenen Bibelstellen findest du die Zutaten.

Zutaten

- 300 g Deuteronomium 32,14, weiche _____
- 6 Jeremia 17,11 _____
- 300 g Richter 14,18 _____
- 800 g Exodus 29,2 _____
- 1 Prise Levitikus 2,13 _____
- 200 ml 1. Korinther 3,2 _____
- 400 g Samuel 30,12 _____
- 300 g Nahum 3,12, getrocknet, feingehackt _____
- 3 TL Jeremia 6,20, gemahlen _____
- 150 g Numeri 17,23, gehackt oder gehobelt _____
- 1 Pk. Backpulver ganz und gar unbiblisches, aber notwendig _____

Hier kannst du deine Ergebnisse eintragen. Die Auflösung findest du unter dem Rezept. Viel Spaß!

Zubereitung

Die weiche Deuteronomium 32,14, den Jeremia 17,11 und Richter 14,8 zu einer fest-schaumigen Masse aufschlagen. Mit Exodus 29,2, Levitikus 2,13, dem Backpulver und 1. Korinther 3,2 einen glatten Teig rühren. Dann Samuel 30,12 und Nahum 3,12 unterziehen, mit Jeremia 6,29 abschmecken.

Den Teig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen oder in eine gefettete Springform füllen und mit Numeri 17,23 bestreuen.

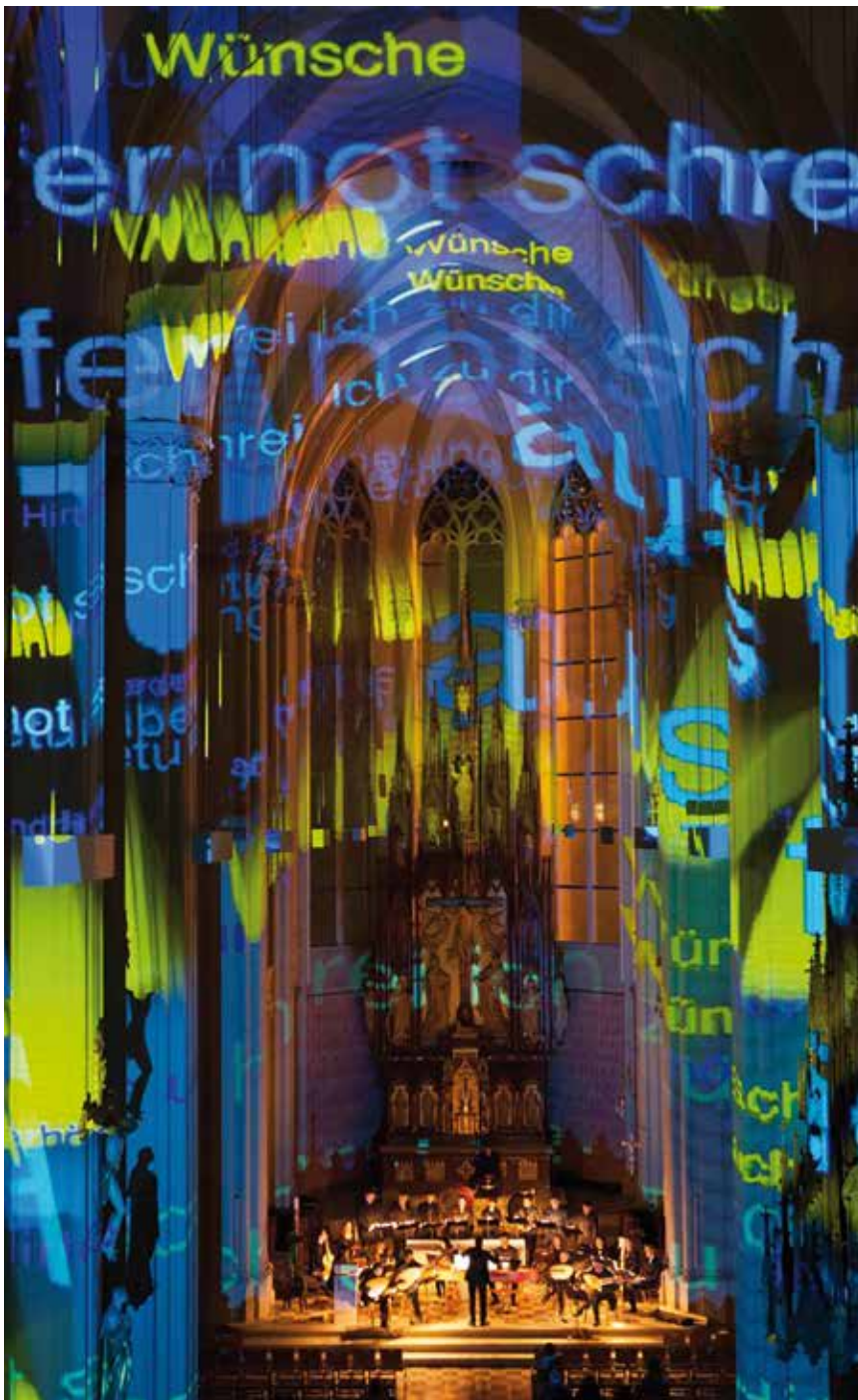
Im vorgeheizten Backofen bei 180 °C etwa 40 bis 60 Minuten backen.

Deuteronomium 32,14: mit **Butter** von Kühen – Jeremia 17,11: ein Vogel, der sich über **Eier** setzt – Richter 14,18: Was ist süßer als **Honig** – Exodus 29,2: aus feinem **Weizenmehl** – Levitikus 2,13: Speiseopfer musst du **salzen** – 1. Korinther 3,2: **Milch** gab ich euch – Samuel 30,12: zwei **Rosinenkuchen** – Nahum 3,12: mit reifen **Feigen** – Jeremia 6,20: dem köstlichen Gewürzrohr (**Zimt**) aus fernem Land – Numeri 17,23: Arons Stab hatte ausgeschlagen; Blüten getrieben und **Mandeln** ausgereift

 LANGE NACHT DER MUSIK 30. APRIL 2016

In Gegensätzen Einheit finden

Schon zur Wiedereröffnung der Heilig Kreuz-Kirche war die Lichtkunst von Philipp Geist zu bewundern. Nun wurde der Innenraum von seiner Installation spektakulär erleuchtet.



Mit Richard van Schoor (Komponist) und Michael Hofstetter (Dirigent) gesellten sich zwei weitere international tätige Kunschtchaffende hinzu. So erlebten die zahlreichen Besucher in drei Aufführungen ein außergewöhnliches Licht- und Klangereignis. Mehrstimmiger Gesang, Musik von Lauten, Cembali, Flöten und Gamben brachten Motettengesänge des Frühbarock zu Gehör und wechselten sich mit modernen Kompositionen ab. „In Gegensätzen Einheit finden“ – das ist nicht nur ein Titel, sondern ein Programm und ein Imperativ in unsere Zeit hinein. Weitere Fotos des Abends finden Sie auf www.hl-kreuz-giesing.de.

Pfr. Engelbert Dirnberger





25 JAHRE KINDERCLUB DER KOLPINGJUGEND MÜNCHEN-GIESING

Jeden Mittwoch Gruppenstunde

Neulich wurde mir auf einer Tagung erzählt, dass die wöchentliche Gruppenstunde von Gleichaltrigen nicht mehr zeitgemäß sei.

Natürlich erlebten wir in den letzten Jahrzehnten, dass es immer schwieriger wurde, im Kalender von Kindern und Jugendlichen einen Wochentag für eine Gruppenstunde zu reservieren. Der Referent hatte allerdings auch keine Alternative parat und letztlich sprach er dann doch wieder von regelmäßigen Treffpunkten.

Um bereits für Kinder ab dem Schulalter Gruppenstunden anzubieten, wurde 1991 von der Kolpingjugend der Kinderclub für Kinder von der 1. bis zur 3. Klasse ins Leben gerufen. Seitdem haben über 900 Gruppenstunden stattgefunden. Die ersten Teilnehmer des Kinderclubs sind heute 32 Jahre alt und reden vom Kinderclub so selbstverständlich wie andere von ihrer Kindergartenzeit. Von den Kindern und Jugendlichen der heutigen Kolpingjugend haben viele ihren Anfang im Kinderclub gemacht. Darüber hinaus war und ist der Kinderclub eine erste Ausbildungsstelle für neue Gruppenleiter.



Foto: Andreas Haftmann

Kinderfest am 4. Mai 2016 im Pfarrheim HIK „25 Jahre Kinderclub“

Ein besonderer Dank geht an die Gruppenleiterin Maria Klostermeier-Hupe, die selbst den Kinderclub seit 25 Jahren mit wechselnden Partnern leitet und damit eine der Säulen der heutigen Kolpingjugend geschaffen hat. Thomas Vog bedankte sich im Namen der Jugendleitung beim Kinderfest, bei dem traditionell die Kommunionkinder aus dem Kinderclub in ihre neue Kindergruppe verabschiedet werden, mit einem Blumenstrauß bei Maria Klostermeier-Hupe.

Andreas Haftmann



Foto: Johannes Anspann



DIE HEINZELMÄNNCHEN VON KdF – SCHWITZTAG 2016

Einmal im Jahr ...

... schwitzt die KdF-Jugend für Sie!

Dieses Jahr war es bei der Gartenarbeit und beim Möbeltransport. Im April 2017 haben Sie wieder die Gelegenheit, die fleißigen Helferlein anzuheuern.

Marina Bauer, Gemeindefereferentin



VIERTEL-STUNDE

PORTRAIT

Heimat ist für mich, etwas wiederzuerkennen, ohne lange nachzudenken

Die Kinderzeitungsredaktion von St. Helena hat mit Carmen Dullinger-Oßwald über ihre Arbeit gesprochen, was für sie Heimat bedeutet und sie nach ihrem Lieblingsort in Giesing gefragt.

Foto: Paul und Stephanie Bachmann

Die Bezirksausschussvorsitzende von Giesing-Fasangarten, Carmen Dullinger-Oßwald, ist im Jahr 1951 in München geboren. Sie hat zwei erwachsene Söhne und eine 7-jährige Enkeltochter. Ihr ganzes Leben lang lebt sie in Giesing. Ihr Vater kommt aus den USA und ihre Mutter aus Deutschland.

Carmen Dullinger-Oßwalds Lieblingsort ist das Isar-Hochufer. Sie mag es sehr, am Bergsteig entlang zu laufen. Als wir sie fragten, was für sie Heimat bedeutet,

antwortete sie uns: „Heimat bedeutet für mich Giesing. Einfach etwas wiederzuerkennen, ohne lange nachzudenken. Außerdem mag ich Norwegen sehr gerne, da ich als Kind oft da war.“

Das ist ein schönes Gefühl

Seit vielen Jahren engagiert sich Frau Dullinger-Oßwald im Bezirksausschuss Giesing-Fasangarten für ihre Heimat. Das Gremium wird alle 6 Jahre gewählt und trifft sich einmal im Monat. Es gibt 25 Bezirksausschüsse in München, der Bezirksausschuss Giesing-Fasangarten ist zuständig für 50.000 Menschen. Carmen Dullinger-Oßwald ist Chefin von 24 Mitgliedern. Der Bezirksausschuss besteht aus den Unterausschüssen „Bau und Planung“, „Soziales“, „Verkehr“, „Umwelt“, „Wirtschaft“ und „Kultur“. Kinder können auch in die Sitzung kommen und Anträge stellen, wie zum Beispiel dass auf dem Weg zur

Wir sind stolz auf unseren Nachwuchs: Amina und Paul haben den Portraitplatz übernommen. Unter Anleitung von Stephanie Bachmann werden die Jungredakteure viele spannende Geschichten über interessante Giesinger schreiben. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an Uschi Machat und Ulrike Adams, die sich in der Vergangenheit um das Portrait kümmerten.



Foto: Paul und Stephanie Bachmann

Schule ein Fahrradweg mehr gebaut wird. „Was mir gut gefällt an meiner Arbeit ist, dass man mit sehr vielen Menschen in Kontakt kommt, dass man viele Informationen über sein Viertel bekommt, dass man Menschen helfen und etwas verändern kann. Das ist ein schönes Gefühl“, so Carmen Dullinger-Oßwald.

Nicht so schön ist die Erfahrung, wenn man relativ wenig bewegen kann. Manchmal dauert alles unheimlich lang – bis man gehört wird oder sich etwas tut. Deshalb sind die Menschen manchmal auch enttäuscht von der Politik: „Das ist schon frustrierend.“ Trotzdem engagiert sie sich gerne für andere Menschen und will etwas bewegen. Manchmal stößt sie aber auch an ihre Grenzen, weil zum Beispiel die Unterstützung der Stadt München fehlt.

Im Bezirksausschuss sind folgende Parteien: die Grünen, die CSU, die SPD, die FDP und die Freien Wähler. Wie ist die Zusammenarbeit miteinander? Frau Dullinger-Oßwald dazu: „Es ist ganz wichtig, dass man parteiübergreifend arbeitet. Dann kann man wirklich was erreichen. Das Parteiprogramm ist manchmal anders als die Wünsche, die man im Be-

zirksausschuss hat. Wir reden viel und versuchen eine Lösung zu finden, mit der alle leben können.“

Am Herzen liegt Frau Dullinger-Oßwald vor allem das Gemeinschaftsprojekt „Grünspitz“ in Giesing. Ein Ort wo jeder etwas anpflanzen oder auch kreativ sein kann – ein Ort an dem auch Geburtstage gefeiert werden können. In Sorge ist sie, weil dieses Projekt nicht mehr lange Bestand haben wird – die derzeit genutzte Fläche soll für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden.

Wenn es nach Carmen Dullinger-Oßwald gehen würde, würde es noch viele kulturelle Projekte geben. Junge Menschen sollen die Chance haben, sich einfach zu treffen, Ideen auszutauschen, sich frei bewegen zu können usw.

Die Kinderredaktion hat im Gespräch mit Carmen Dullinger-Oßwald viel dazugelernt, vor allem dass es auch einen Kinder- und Jugendbeauftragten im Bezirksausschuss gibt. In einer der nächsten Ausgaben berichten wir Euch, wie es in der Sitzung des Bezirksausschusses ist, denn wir überlegen, bald einen Antrag einzureichen.

Paul und Anima

NEUE HEIMAT



Fotos: Eva Jünger/Münchner Stadtbibliothek

Im April hat die **Stadtbibliothek Giesing** die Pforten ihres neuen Domizils geöffnet. In der **Deisenhofener Straße 20** können die Besucher weit mehr als nur Bücher, Filme und CDs ausleihen: Es gibt einen hellen und großzügigen Arbeitsbereich, kostenloses WLAN, einen weitläufigen Lesegarten und ein Lesecafé. Für die Kinder wurde ein großzügiger eigener Bereich geschaffen, der zum Lesen und Spielen einlädt.

Unsere Büchertipps zum Thema „Heimat“

Eichenlaub, Carolin (Hrsg.)

Neu in der Fremde

Von Menschen, die ihre Heimat verlassen. Ein Buch für Jugendliche und Erwachsene, in dem viele unterschiedliche Geschichten zum Thema Ankommen in einer fremden Umgebung gesammelt sind. Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten aber auch Menschen, die diese Entwurzelten unterstützen, kommen in diesem Buch zu Wort.

Mälzer, Tim

Heimat

Tim Mälzers kulinarische Reise quer durch Deutschland.

„Dies hier ist mein ganz persönlicher Blick auf Deutschland und die deutsche Küche. Ein Buch, das Sie inspirieren soll, selbst loszulegen und zu entdecken, wie Deutschland schmeckt ...“

Vitali, Severine

Heimat im Kochtopf

Rezepte von Flüchtlingen aus aller Welt

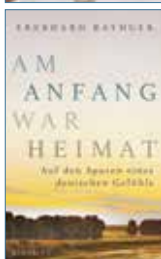
Gemeinsames Kochen und Essen führt die Menschen zusammen.

In diesem Kochbuch sind Rezepte und Geschichten von Flüchtlingen aus Eritrea, Afghanistan, Guinea, Honduras, Irak, Iran, Jemen, Libanon, Mongolei, Peru, Senegal, Sri Lanka, Südossetien, Syrien, Tibet und der Ukraine gesammelt.

Alt, Franz

Flüchtling – Jesus, der Dalai Lama und andere Vertrieben

Wie Heimatlose unser Land bereichern
Das neue, aktuelle Buch des Bestseller-autors Franz Alt.



Rathgeb, Eberhard

Am Anfang war Heimat

Auf den Spuren eines deutschen Gefühls
Heimat als Gedanke und Gefühl. Wie kommt es, dass ein Mensch sich in Deutschland zu Hause fühlt? Dass er sagt: Hier ist meine Heimat? Die Antwort darauf führt durch die Verschlingungen eines komplizierten Gefühls. Und sie zeigt, was Heimat heute bedeutet und wie man dennoch offen für die Fremde bleiben kann. (buchkatalog)

Zum Hören:

Heimatsound Teil 1 und 2

Eine Doppel-CD mit moderner Heimatmusik von LaBrassBanda, Keller Steff, Moop Mama, Kofelgschroa, Django 3000 und anderen.

Und zum Schauen:

DVD

Heimat

Die Heimat-Trilogie von Edgar Reitz

Teil 1: Eine deutsche Chronik

Teil 2: Chronik einer Jugend

Teil 3: Chronik einer Zeitenwende

Die Heimat-Trilogie erzählt deutsche Geschichte im Kleinen, Konkreten anhand der Geschichte der Familie Simon von 1919 bis 1999. Im ersten Teil wird Maria von ihrem 19. Lebensjahr bis ins hohe Alter begleitet, während im zweiten Teil der Chronik ihr Sohn Herrmann im Mittelpunkt steht. (nach videomarkt)

Stadtbibliothek Giesing,

Deisenhofener Straße 20

Öffnungszeiten:

Mo, Di 10.00–19.00 Uhr

Mi 14.00–19.00 Uhr

Do, Fr 10.00–19.00 Uhr

LOTTE UND GOTTLIEB BRANZ, EINST AIGNERSTRASSE 3

Im Zug traf ich die junge tapfere Genossin Lotte Branz, die wir alle gern mochten. ‚Du gehst auch, du? – Mein Gott!‘ sagte sie nur, lehnte sich an mich und weinte hemmungslos ...“ schrieb Oskar Maria Graf in seinem Buch „Gelächter von außen“ (Er fuhr am 17.02.1933 nach Wien, der ersten Station seines Exils).

Doch wer war Lotte Branz?

Sie ist 1903 in Regensburg geboren, kam wohl 1921 nach München und sie war politisch interessiert.

„Im Jugendring, einer Gruppe junger Leute – 20 bis 30 Personen – die den verschiedensten politischen Richtungen angehörten, lernte ich im Jahr 1922 Gottlieb Branz kennen. Wir befreundeten, verliebten uns, wir sprachen viel über Literatur, meistens über Politik. Er gehörte zur SPD seit 1911, ich wurde 1926 Mitglied.“

Gottlieb Branz, 1896 in München geboren, war zunächst Exportkaufmann, wurde dann Bibliothekar und war in der Gewerkschaftsbibliothek tätig. Das Gewerkschaftshaus befand sich in der Pestalozzistraße, dort war auch die bayerische Zentrale der SPD.

Gottlieb Branz war Vorsitzender der SPD Sektion Obergiesing 1.

Lotte und Gottlieb heirateten 1925 und 1926 kam ihr einziges Kind Julian zur Welt.

Die Familie wohnte in der Aignerstraße (heute Hausnummer 3).

Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wurde Gottlieb Branz im Juni 1933 verhaftet und nach Dachau gebracht, im Oktober jedoch entlassen.



Gottlieb und Lotte Branz

Er „war arbeitslos geworden, bekam vom Arbeitsamt nach Ablauf der sechs Wochen Aussteuerungszeit keine Arbeitslosenunterstützung, geschweige denn einen Arbeitsplatz vermittelt“. Die Familie war bald total mittellos. Schließlich fand er eine Tätigkeit als Vertreter einer Zigarettenfirma, während seine Frau bei kleinen Firmen gelegentlich etwas dazu verdiente.

Trotz der ständigen Bedrohung wurde das Ehepaar im Untergrund aktiv. So fuhr es zwischen

1935 und 1937 ins benachbarte Ausland (zusammen aber auch getrennt), brachte illegale Schriften und Informationen nach München, suchte nach Fluchtmöglichkeiten für gefährdete Personen. Eine Reihe von Menschen verdankt dem Ehepaar Branz ihr Leben, so auch der jüngere Bruder des Schriftstellers Lion Feuchtwanger, der bereits 1933 emigrierte.

Am 3. Januar 1939 wurde die Wohnung der Familie von der Gestapo durchsucht und Gottlieb Branz verhaftet. Nach Monaten der Gestapohaft wurde er ins Gefängnis in der Corneliusstraße verlegt. Der Prozess begann im September 1939, er dauerte nur eine Stunde. Die Anklage lautete: Illegaler Grenzübertritt. Das Urteil: sieben Monate Gefängnis. Da aber die Untersuchungshaft angerechnet wurde, brauchte er die Haft nicht mehr anzutreten.

„Als Gottlieb nach dem Urteilsspruch mit dem Anwalt herauskam, hatten wir noch zwei Minuten Zeit miteinander zu sprechen und er sagte mir, dass er ins Lager käme. Es war ein trauriger Abschied“. Er kam gleich vom Gerichtssaal aus ins KZ Buchenwald, dort blieb er bis zum Ende des Krieges.

Lotte musste nun sich und den Sohn durchbringen, sie beendete auch jede illegale Tätigkeit. „In einer Gärtnereigenossenschaft fand ich dann endlich eine Anstellung und arbeitete dort bis Kriegsende. Mein Sohn war fast ein Jahr Soldat in Italien. Die Amerikaner befreiten die Häftlinge in Buchenwald und meinen Sohn in Italien. Im August 1945 waren wir wieder zu dritt. Von seinen schrecklichen Erlebnissen hat er wenig erzählt ... Doch er war ein anderer geworden.“ Und Oskar Maria Graf schrieb: „Gottlieb haben sie in Bu-

chenwald zum menschlichen Wrack geschlagen.“ Wie ging es nach dem Krieg weiter?

Gottlieb Branz wurde 1945 in den Münchner Stadtrat berufen. Am 17.11.1945 erhielten er, Thomas Wimmer und Wilhelm Hoegner von der Militärregierung die Erlaubnis, die SPD für München neu zu gründen. 1948 wurde er Vorsitzender der SPD-Fraktion im Landtag und ab 1950 Direktor der Städtischen Bibliotheken.

1955 bekam er das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland, 1961 die Goldene Bürgermedaille der Landeshauptstadt München.

Er starb 1972 (sein Grab befand sich im Ostfriedhof).

Lotte Branz wurde Vorsitzende der Sozialdemokratischen Frauen in Bayern. Sie arbeitete bis ins hohe Alter als Dozentin an der von ihr mitbegründeten Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel am See.

Sie starb 1987 und 2003 wurde in Freimann eine Straße nach ihr benannt.

(Julian Branz starb 1986.)

Literatur:

- Unter den Dächern von Giesing – Politik und Alltag 1918–1945 (Seiten 119–121; Hg Thomas Guttman)
 - „Halt's Maul – sonst kommst nach Dachau!“ Frauen und Männer aus der Arbeiterbewegung berichten über Widerstand und Verfolgung unter dem Nationalsozialismus (Seiten 15–21; Hg Sabine Asgodom)
 - Oskar Maria Graf – Gelächter von außen – Aus meinem Leben 1918–1933 (S. 517)
 - Kultur Geschichts Pfad Obergiesing-Fasangarten (Seiten 40–41; Hg Landeshauptstadt München)
 - München im 20. Jahrhundert – Eine Chronik der Stadt von 1900–2000
 - Sie haben in München gelebt (Hg Werner Ebnet)
 - Wikipedia
- Fotos:
- Lotte Branz: „Halt's Maul – sonst kommst nach Dachau!“
 - Gottlieb Branz: München im 20. Jahrhundert

Was bedeutet Heimat für mich?

Heimat, ein Wort das es in keiner anderen Sprache gibt, beschreibt ein warmes Gefühl, einen Ort, an dem man sich wohlfühlt. Einen Platz, wo man – ganz nach Goethe – sagen kann: „Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein“. Doch kennen Menschen, die vertrieben wurden, in zwei oder mehreren Kulturen groß wurden oder aus beruflichen Gründen nie lange an einem Ort sind auch dieses Gefühl? Wir fragten vier Giesinger: Was bedeutet Heimat für Sie?



Christine Rösch
86 Jahre

Mein Name ist Christine Rösch und ich bin in der Tschechoslowakei geboren und habe in dem wunderschönen Land im Städtchen Neutitschein in Mähren zunächst eine glückliche Kindheit verbracht.

Als das Sudetenland 1938 ins Deutsche Reich eingegliedert wurde, 1939 der II. Weltkrieg ausbrach und mein Vater 1944 in Weißrussland fiel, war es mit dem Glück vorbei. Als sich die Tschechoslowakei nach dem Krieg 1945 neu bildete, wurden alle deutschen Einwohner staatenlos. Wir hatten keine Rechte mehr, mussten mit unserer Mutter aus der Wohnung ausziehen, durften keine Schule mehr besuchen und mussten bei einem tschechischen Bauern von morgens fünf bis abends zehn Uhr schwer arbeiten. Nur am Sonntag hatten wir drei Stunden frei.

Als unsere Mutter auf der Straße ergriffen wurde und mit 5000 anderen Einwohnern von Neuntit-

schein in offenen Güterwagen nach Sachsen gebracht und dort über die Grenze getrieben wurde, waren wir ganz auf uns gestellt.

Im Februar 1946 kamen mein damals 15-jähriger Bruder und ich mit 16 ½ Jahren in ein Aussiedlungslager, am 11. März begann die Vertreibung, nur mit einem Essgeschirr, Besteck und einer Blechtasse bestiegen wir einen Güterwagen, der uns zunächst nach Furth im Wald, dann nach Hessen brachte. Am 20. März kamen wir mit mehreren Familien in einem kleinen Dorf an. Die zuständigen Mitarbeiter waren zunächst ratlos, wohin mit den beiden, wie man heute sagen würde „unbegleiteten Jugendlichen“. Eine Familie mit einer kleinen Landwirtschaft erklärte sich schließlich bereit, uns aufzunehmen.

Gerne erinnere ich mich an den evangelischen Pfarrer, der uns Katholiken seine Kirche für Gottesdienste und Andachten zur Verfügung stellte. Wir arbeiteten tatkräftig mit und fanden auch schnell Freunde. Groß war die Freude, als meine Mutter uns ausfindig gemacht und eine Zuzugsgenehmigung nach Bayern für uns bekommen hatte. Wir arbeiteten auf dem Bauernhof und im Gasthof unserer Wirtsleute mit. Mein Bruder durfte seinen Schulabschluss machen und bekam einen Ausbildungsplatz. In Heimarbeit fertigten wir Holzspielzeug und Wallfahrtsandenken an. Schon bald fand ich Arbeit in einer keramischen Werkstatt und meine Mutter kochte in der Schulküche. In der Pfarrjugend wurde ich gerne aufgenommen und durfte auch zweimal die Statue der Gottesmutter bei einer Prozession mittragen.

Als ich im Dezember 1946 meinen späteren Ehemann kennen lernte, war seine Familie darüber nicht erfreut und es dauerte acht Jahre, bis sie mich als Schwiegertochter akzeptierten.

Inzwischen sind 70 Jahre vergangen. Gerne fahre ich in meine alte Heimat zu Besuch und engagiere mich für die Erhaltung unserer alten Bräuche, Trachten und Tänze – aber ich könnte mir nicht vorstellen nach Neuntitschein zurückzukehren. Ich lebe gern in Bayern und freue mich über meine Kinder und Enkel.



Pooneh Narenji

43 Jahre

Heimat ist für mich ein Ort, an dem ich mich wohlfühle. Das können auch mehrere Orte sein. Ich bin in Teheran geboren und groß geworden und lebe mittlerweile seit vielen Jahren in Deutschland. Der Iran ist nach wie vor sehr wichtig für mich, das ist mein Land. Aber im Moment könnte ich dort nicht leben, es ist kulturell und politisch sehr schwierig, vor allem für mich als Frau. Alle mischen sich in dein Leben ein und haben Ideen, wie du leben sollst. Hier in Deutschland dagegen kann ich tun und lassen was ich will. Früher musste ich immer kämpfen und dachte, dass das an mir persönlich liegt. Heute weiß ich, dass das gar nicht mein eigenes Problem war.

Persisch ist sehr wichtig für mich und ich spreche mit meinen Kindern in meiner Muttersprache. Wenn ich aber emotional aufgewühlt bin und eine Auseinandersetzung mit einer meiner Töchter habe, dann spreche ich eher Deutsch. Auch zähle ich auf Deutsch. Ich weiß auch nicht, woher das kommt, eigentlich müsste es andersherum sein.



Wolfgang Heriban

42 Jahre

Bereits seit 18 Jahren habe ich als Flugbegleiter beruflich die Möglichkeit durch die Welt zu reisen.

Heimat ist für mich weniger ein Ort als vielmehr ein Gefühl. Ein Platz an dem ich mich wohlfühle, an dem Erinnerungen hängen und der mir ein Gefühl von Geborgenheit vermittelt. Davon habe ich einige. Natürlich gehört dazu das Dorf in dem ich aufgewachsen bin und meine Eltern und Geschwister immer noch leben.

Wenngleich sich mein Lebensmittelpunkt nun schon seit 20 Jahren in München befindet, geht mir jedes Mal das Herz auf, wenn ich an den Ort meiner Kindheit und Jugend komme. Dorthin wo alles so

vertraut ist. Ebenso gehört dazu meine Wahlheimat Giesing. Hier ist mein Freundeskreis, meine Wohnung zwischen lieben Nachbarn und hier kenne ich nahezu jeden Winkel.

Im Dienst bin ich oft 5 Tage unterwegs. Jeden Tag in einer anderen Stadt und in einem anderen Land. Ein Leben aus dem Koffer. Aber selbst an den entferntesten Orten habe ich mir ein Stück Heimat eingerichtet. Ortsgebundene Rituale, die Vertrautheit schaffen. Sei es der Besuch der Bäckerei in Marseille mit dem besten Baguette der Welt, mein Käseladen in Genf oder die Pizzeria in Florenz, in der ich mit Namen begrüßt werde, das kleine Café in Prag, das Joggen an der Uferpromenade in Nizza oder der Fischmarkt in Göteborg mit anschließender Schärenfahrt. Allesamt Ziele, auf die ich mich bereits im Vorfeld freue und jeden Augenblick als Glücksmomente genießen kann.

Wenn ich dann nach 5 Tagen die Wohnungstür aufsperrt und liebevoll empfangen werde, dann weiß ich allerdings, wo ich wirklich und vollkommen daheim bin.



Marianna Ölmez

32 Jahre

Heimat. Das ist für mich genauso wie Glück etwas sehr Individuelles. Als Tochter einer Türkin und eines Italiener wurde ich in München geboren. So war ich viele Jahre mit der Frage beschäftigt was meine eigentliche Heimat ist. Italien? Die Türkei? Oder vielleicht doch ganz einfach München, weil ich hier geboren wurde. Diese Frage hat mich eine lange Zeit sehr unglücklich gemacht, denn ich konnte sie nie vollends beantworten. In allen drei Ländern war ich die „Fremde“, die irgendwie nicht ganz dazu gehört und für mich war Heimat lange Zeit mit Zugehörigkeit verbunden. Irgendwann habe ich diese Verbindung für mich aufgelöst und beschlossen, dass ich alleine darüber entscheide, wo ich hingehöre, und zwar nach München – ob's eich passt oda net.

TERMINE UND KONTAKTE

29. Mai bis 20. November 2016

PFARRVERBAND OBERGIESING
Sitz: Heilig Kreuz
Gietlstraße 2, 81541 München
Telefon 089-693 65 88-0
www.heilig-kreuz-giesing.de

ORTE

ST. HELENA

Fromundstraße 2, 81547 München
Telefon 089-693 64 88-0
Fax 089-693 64 88-20
St-Helena.Muenchen@
erzbistum-muenchen.de
www.st-helena-muenchen.de

- » *StH* Pfarrkirche, Fromundstraße 2
- » *Ph StH* Pfarrheim, Fromundstraße 2
- » *Ah-G* Altenheim Grünwalderstraße
Grünwalderstraße 14 b
- » *Ah-R* Altenheim Reichenhallerstr.
Reichenhallerstraße 7

HEILIG KREUZ

Gietlstraße 2, 81541 München
Telefon 089-693 65 88-0
Fax 089-693 65 88-10
Hl-Kreuz.Giesing@
erzbistum-muenchen.de
www.heilig-kreuz-giesing.de

- » *HIK* Pfarrkirche, Ichostraße 1
- » *Ph HIK* Pfarrheim, Untere
Grasstraße 16/Ecke Gietlstraße
- » *Ah-A* Altenheim St. Alfons
Am Bergsteig 12

KÖNIGIN DES FRIEDENS

Werinherstraße 50, 81541 München
Telefon 089-62 01 20-0
Fax 089-62 01 20-50
Koenigin-des-Friedens.Muenchen@
erzbistum-muenchen.de
www.koenigin-des-friedens.de

- » *KdF* Pfarrkirche, Werinherstr. 50
- » *Ph KdF* Pfarrheim, Untersbergstr. 7
- » *Ps KdF* Pfarrsaal, Werinherstr. 50
- » *Jh KdF* Jugendheim, Untersbergstr. 3

GOTTESDIENSTORDNUNG

MONTAG

18.00 Uhr »*KdF* Rosenkranz
18.30 Uhr »*KdF* Hl. Messe
letzter Mo im Monat Eucharistische
19.45 Uhr »*KdF* Anbetung

DIENSTAG

08.00 Uhr »*StH* Hl. Messe
18.00 Uhr »*HIK* Rosenkranz
18.30 Uhr »*HIK* Hl. Messe
(ggf. als
Requiem)

MITTWOCH

09.00 Uhr »*Ah-A* Hl. Messe
3. Mi im Monat
16.00 Uhr »*Ah-R* Hl. Messe
18.00 Uhr »*KdF* Rosenkranz
18.30 Uhr »*KdF* Hl. Messe

DONNERSTAG

18.00 Uhr »*KdF* Stille Anbetung
18.00 Uhr »*HIK* Rosenkranz
18.30 Uhr »*HIK* Hl. Messe

FREITAG

08.00 Uhr »*StH* Hl. Messe
18.00 Uhr »*KdF* Rosenkranz
18.00 Uhr »*KdF* Beichtgelegenheit
18.30 Uhr »*KdF* Hl. Messe

SAMSTAG

2. Sa im Monat
16.00 Uhr »*Ah-G* Hl. Messe
16.30 Uhr »*Ah-A* Rosenkranz
17.00 Uhr »*Ah-A* Hl. Messe
16.45 Uhr »*StH* Rosenkranz
17.00 Uhr »*StH* Beichtgelegenheit*
17.30 Uhr »*StH* Pfarrgottesdienst
18.30 Uhr »*KdF* Wort-Gottes-Feier
mit Kommunion-
empfang

SONNTAG

09.30 Uhr »*HIK* Pfarrgottesdienst
10.30 Uhr »*StH* Wort-Gottes-Feier
mit besonderer
Gestaltung
11.00 Uhr »*KdF* Pfarrgottesdienst
21.00 Uhr »*HIK* Zeit für mich
(19.00 Uhr in der Winterzeit)

* Bitte melden Sie sich in der Sakristei, wenn Sie beichten möchten.

An Feiertagen gilt die gleiche Gottesdienstordnung wie am Sonntag.
Der Vorabendgottesdienst wird an dem Ort und zu der Zeit zelebriert,
wie es am jeweiligen Wochentag vorgesehen ist.
Bitte beachten Sie die in allen Kirchen aufliegenden aktuellen Gottesdienst-
ordnungen für den Pfarrverband mit weiteren Hinweisen auf besondere
Gottesdienste und Veranstaltungen.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

MAI

- So. 29. 9. Sonntag im Jahreskreis**
18.30 Uhr » *HIK*
letzte feierliche Maiandacht

JUNI

- Fr. 03.** 19.00 Uhr » *Aussegnungshalle Ostfriedhof, St.-Martins-Platz 1*
Gedenkgottesdienst für fehl- und totgeborene Kinder

- Sa. 04. Firmung**
10.00 Uhr » *KdF*

- So. 05. Pfarrfronleichnam**
09.30 Uhr » *HIK*
Festgottesdienst mit Kleinkinder- und Kinderkirche und anschließender Prozession nach KdF

- So. 19. 12. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Uhr » *StH*
Wort-Gottes-Feier mit Kommunion – mit allen Chören – mit anschließendem Pfarrfest

- So. 26. 13. Sonntag im Jahreskreis**
Pfarrwallfahrt von Königin des Friedens nach Tuntenhausen

JULI

- Sa. 02. Mariä Heimsuchung**
17.30 Uhr » *StH*
Pfarrgottesdienst
25 Jahre Priesterweihe von Pfr. Philipp Wahlmüller

- So. 03. 14. Sonntag im Jahreskreis**
11.00 Uhr » *KdF*
Festgottesdienst zum Patrozinium mit anschließendem Pfarrfest

- So. 10. 15. Sonntag im Jahreskreis**
09.30 Uhr » *HIK*
Familiengottesdienst mit anschließendem Pfarrfest

- So. 17. 16. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Uhr » *StH*
Wort-Gottes-Feier mit Kommunion und

Verabschiedung von Herrn Nittmann

- So. 24. 17. Sonntag im Jahreskreis**
09.30 Uhr » *HIK*
Pfarrgottesdienst mit Kleinkinder- und Kinderkirche und anschließender Kinderfahrzeugsegnung
10.30 Uhr » *StH*
Ökumenische Wort-Gottes-Feier zum Thema Trauer
11.00 Uhr » *KdF*
Familiengottesdienst mit anschließender Kinderfahrzeugsegnung, Gestaltung durch die Pfarrjugend KdF

AUGUST

- Mo. 15. Mariä Aufnahme in den Himmel**
09.30 Uhr » *HIK*
Festgottesdienst mit Kräutersegnung
11.00 Uhr » *KdF*
Festgottesdienst mit Kräutersegnung

SEPTEMBER

- So. 18. 25. Sonntag im Jahreskreis**
09.30 Uhr » *HIK*
Pfarrgottesdienst zum Patrozinium

OKTOBER

- OKTOBERROSENKRÄNZE**
Jeden Dienstag und Donnerstag
18.00 Uhr » *HIK*
Jeden Mittwoch
17.00 Uhr » *StH*
Jeden Donnerstag
18.00 Uhr » *KdF*

- So. 02. 27. Sonntag im Jahreskreis Erntedank**
09.30 Uhr » *HIK*
Familiengottesdienst

- Di. 04.** 18.00 Uhr » *HIK*
erster feierlicher Oktoberrosenkrantz mit Aussetzung und eucharistischem Segen

- So. 23. 30. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Uhr » *StH*
Wort-Gottes-Feier zum Thema Weltmission-Sonntag mit Frauensingkreis

- Do. 27.** 18.00 Uhr » *KdF*
letzter feierlicher Oktoberrosenkrantz mit Aussetzung und eucharistischem Segen

- So. 30. 31. Sonntag im Jahreskreis**
09.30 Uhr » *HIK*
Festgottesdienst zur eigenen Kirchweih

NOVEMBER

- Di. 01. Allerheiligen**
09.30 Uhr » *HIK*
Festgottesdienst
11.00 Uhr » *Aussegnungshalle Ostfriedhof, St.-Martins-Platz 1*
Heilige Messe
15.00 Uhr » *Ostfriedhof*
Gräbersegnung

- Mi. 02. Allerseelen**
18.30 Uhr » *KdF*
Pfarrgottesdienst mit Totengedenken für im Jahr Verstorbene
18.30 Uhr » *HIK*
Pfarrgottesdienst mit Totengedenken für im Jahr Verstorbene von HIK und StH

- So. 13. 31. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Uhr » *StH*
Wort-Gottes-Feier zum Thema Heilige Kindergottesdienst mit Kinderchor und Orff-Gruppe

- So. 20. Christkönig**
09.30 Uhr » *HIK*
Festgottesdienst
11.00 Uhr » *KdF*
Festgottesdienst

ZEIT FÜR MICH

jeden Sonntagabend
21.00 Uhr » *HIK*
in der Winterzeit
19.00 Uhr » *HIK*

KIRCHENMUSIK

- 5.6. (So) 09.30 Uhr » *HIK* » *KdF*
Messe und Fronleichnamsp
prozession, Bläser
- 12.6. (So) 11.00 Uhr » *KdF*
Familiengottesdienst
Junge Kantorei und Kinderchor
- 19.6. (So) 10.30 Uhr » *StH*
Pfarrfest
alle Chöre von St. Helena
- 3.7. (So) 11.00 Uhr » *KdF*
Patrozinium
J. M. Haydn
„Missa Sancti Gabrielis“
Junge Kantorei, Chor Gaudete,
Solisten und Orchester
- 10.7. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Pfarrfest
Band Vision
- 17.7. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
F. Mendelssohn-Bartholdy:
Kyrie, Gloria, Sanctus
Heilig Kreuz-Chor
- 23.7. (Sa) 17.30 Uhr » *StH*
Kirchenchor St. Helena
- 24.7. (So) 11.00 Uhr » *KdF*
Kinderchor und Orff-Gruppe
St. Helena, Flöten und
Orff-Gruppe Hl. Kreuz
Junge Kantorei, Kinderchor
Königin des Friedens
- 18.9. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Patrozinium
Heilig Kreuz-Chor
- 25.9. (So) 11.00 Uhr » *KdF*
Junge Kantorei und
Kinderchor
- 1.10. (Sa) **Erntedank**
17.30 Uhr » *StH*
Kirchenchor St. Helena
- 2.10. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Flöten und Orff-Gruppe
Hl. Kreuz
- 16.10. (So) **Kirchweih**
11.00 Uhr » *KdF*
J.E. Eberlin
„Missa quinti toni“
Chor Gaudete, Solisten
und Orchester
- 23.10. (So) **Weltmissionssonntag**
09.30 Uhr » *HIK*
Band Vision

- 30.10. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Festgottesdienst
130 Jahre Weihe der
Heilig Kreuz-Kirche
J. Haydn: Nicolai-Messe für
Soli, Chor und Orchester
Chöre des PV Obergiesing
- 01.11. (Di) **Allerheiligen**
11.00 Uhr » *Aussegnungshalle*
Gemeindegang
Bläser und Schola
15.00 Uhr » *Ostfriedhof*
Gräbersegnung, Bläser
- 2.11. (Mi) **Allerseelen**
18.30 Uhr » *KdF*
M. Welcker: Requiem
Chor Gaudete
- 6.11. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Giesinger Frauenchor
- 20.11. (So) 11.00 Uhr » *KdF*
Familiengottesdienst
Junge Kantorei und
Kinderchor

KONZERTE

.....
Samstag, 9. Juli 2016,
20.00 bis 23.15 Uhr,
Heilig Kreuz-Kirche
GOSPEL-NIGHT

mit Helena Gospel Spirit, Gospel
Moments, Gospel At Heart u. a.
Gesamtleitung: Thomas Renner
Eintritt: 10 EUR
(Bewirtung ab 19 Uhr auf dem
Kirchplatz)

.....
Sonntag, 16. Oktober 2016,
17 Uhr, Heilig Kreuz-Kirche
FESTKONZERT

130 Jahre Heilig Kreuz-Kirche

Thomas Renner
SONNENGEANG
DES HL. FRANZ VON ASSISI
für Chor, Harfe, Bläser, Pauken
und Orgel (2010) und
als Münchner Erstaufführung
MISSA FESTIVA (2016)

Heilig Kreuz-Chor und
Instrumentalensemble
Leitung: Thomas Renner
Eintritt: 10 Euro

KINDER UND FAMILIEN

- 5.6. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
- 12.6. (So) 10.30 Uhr » *StH*
Kindergottesdienst
- 26.6. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
- 3.7. (So) 10.30 Uhr » *StH*
Kindergottesdienst mit
Fahrzeugsegnung
- 10.7. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Familiengottesdienst
(So) 11.00 Uhr » *KdF*
Kinderkirche
- 24.7. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
mit Fahrzeugsegnung
11.00 Uhr » *KdF*
Familiengottesdienst mit
Fahrzeugsegnung
- 25.9. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
- 2.10. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Familiengottesdienst
10.30 Uhr » *StH*
Kindergottesdienst
- 9.10. (So) 11.00 Uhr » *KdF*
Kinderkirche
- 16.10. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
- 23.10. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Familiengottesdienst
- 9.11. (Mi) 17.00 Uhr » *StH*
St.-Martin-Feier des
Kindergartens St. Helena
- 10.11. (Do) 17.00 Uhr » *KdF*
St.-Martin-Feier des
Kindergartens KdF
- 11.11. (Fr) 17.00 Uhr » *HIK*
St.-Martin-Feier der
Pfarrei Heilig Kreuz
- 13.11. (So) 10.30 Uhr » *StH*
Kindergottesdienst
11.00 Uhr » *KdF*
Kinderkirche
- 16.11. (Mi) 08.00 Uhr
Kinderbibeltag (nähere Informa-
tionen im Kasten Seite 28)
- 20.11. (So) 09.30 Uhr » *HIK*
Kleinkinderkirche, Kinderkirche
11.00 Uhr » *KdF*
Kinderkirche

JUNI

18.06. (Sa) 09.30 Uhr » KdF
Stimmbildungsseminar
 i Kirchenmusikerin
 Maryte Löffler, Tel. 62899095
 maryte.loeffler@t-online.de

JULI

06. (Mi) 15.00 Uhr
Krankensalbungsgottesdienst
 » KdF
 anschließende **Kaffeeeinladung**
 » Ps KdF

BIBELKREIS DER FRAUEN

7.7., 4.8., 1.9., 6.10., 3.11.
 (Do) 09.00 Uhr » Pst KdF
 i Frau Brigitte Brüntrup,
 Telefon 682148

EINE-WELT-VERKAUF

5.6., 3.7., 24.7., 18.9., 9.10., 13.11.
 (So) 11.00 Uhr » KdF
Eine-Welt-Verkauf
 vor und nach dem Gottesdienst
 16.10.(So) 11.00 Uhr » Ps KdF
 Spendenaktion
 „Flammkuchen und Federweißer“
 zugunsten der Patenschaft
 Mwanga/Tansania

THEATER ST. HELENA

Das Theaterteam Helena führt heuer im Herbst wieder eine Kriminalkomödie auf. Der Titel des Stücks stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

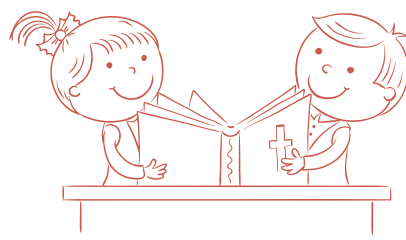
Die Aufführungstermine werden wie gewohnt Ende Oktober bis Mitte November sein.

Informationen zum Stück und die genauen Aufführungstermine finden Sie ab Sommer auf www.theaterteam-helena.de

MEDITATIVER TANZ

(Di) 19.00 Uhr » Ph HIK
 Einladung an alle, die sich gerne zu schöner Musik bewegen und im Erzählschatz der Völker den Sinnmustern ihres eigenen Lebens nachspüren möchten. Es wird eine Geschichte erzählt. Die Tanzform sind vorgegebene und angeleitete Kreistänze. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

i Leitung & Information:
 Gertraud Knauer, Tel. 6928497



KINDERBIBELTAG AM BUSS- UND BETTAG

Am 16.11. findet im Pfarrverband ein ökumenischer Kinderbibeltag statt. Dieser ist für Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse. Bitte beachten Sie, dass es drei Veranstaltungen parallel gibt:

HEILIG KREUZ
 08.00 Uhr bis 14.30 Uhr » Ph HIK
 in Zusammenarbeit mit der Lutherkirche und dem Tagesheim

KÖNIGIN DES FRIEDENS
 08.00 Uhr bis 14.30 Uhr » Ph KdF
 in Zusammenarbeit mit dem Haus für Kinder, KdF

SANKT HELENA
 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr
 » Gemeindehaus der Philippuskirche
 in Zusammenarbeit mit der Philippuskirche und der Pfarrei Zu den Hl. Engeln

Anmeldedflyer liegen ab Oktober aus.

KOLPING

JUNI

06. (Mo) 19.45 Uhr » Ph HIK
„Vive la France“
 Spiel, Spaß und Infos über die Fußball-EM 2016
 Referent: KB Alexander Gschlößl
 27. (Mo) 19.45 Uhr » Ph HIK
Was macht der Bezirksausschuss?
 mit der Vorsitzenden des BA 17
 Frau Carmen Dullinger-Oßwald

SEPTEMBER

19. (Mo) 19.45 Uhr » Ph HIK
Elisabeth
 Vortrag mit Bildern aus dem Leben der unglücklichen Kaiserin aus Bayern
 Referent: Gerhard Köstler

OKTOBER

17. (Mo) 19.45 Uhr » Ph HIK
Was macht ein Biologe an der Rechtsmedizin und in der Kriminaltechnik?
 Referent: Dr. Martin Schulz
 24. (Mo) 19.45 Uhr » Ph HIK
Himmel, Herrgott, Sakrament
 Auftreten statt austreten
 Referent: Pfarrer Rainer M. Schießler

NOVEMBER

05. (Sa) 19.30 Uhr » Ph HIK
Kolpingbühne: Theater-Premiere
 21. (Mo) 19.45 Uhr » Ph HIK
Streifzug durchs Weltall
 Referent: Dr. Christian Spannagl

KOLPING-CAFÉ

25.6., 23.7., 20.8., 10.9., 8.10., 5.11.
 (Sa) 14.30 Uhr » Ph HIK
 i Kolpingsfamilie
 München-Giesing Hl. Kreuz
 Telefon 685812 oder 6928834

JUGEND

GIESINGER KIRCHPLATZ-FEST VOM 8. BIS 10. JULI

Festzelt an der Heilig Kreuz-Kirche

Freitag, 8. Juli, 19.30 Uhr

Schafkopf-Turnier
Startgebühr: 10 Euro
Anmeldung: Tel. 62032-193

Samstag, 9. Juli, 20.00 Uhr

Gospel-Night
in der Heilig Kreuz-Kirche
Biergarten ab 19.00 Uhr
auf dem Kirchplatz (Festzelt)

Sonntag, 10. Juli, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst in der Kirche, anschließend Pfarrfest
Buntes Programm und Unterhaltung für Groß und Klein:
Biergarten, Open Air-Café,
Eine-Welt-Bistro, Flohmarkt,
Tombola, Torwandschießen,
Kasperltheater, Spiele

*Wir freuen uns darauf,
miteinander zu feiern.*

PFARRWALLFAHRT KdF

Am Sonntag, den 26. Juni findet die traditionsreiche Pfarrwallfahrt von Königin des Friedens ins Marienheiligtum von Tuntenhausen statt. Alle Informationen zum Programm, den Uhrzeiten und Treffpunkten entnehmen Sie bitte den Plakaten, Handzetteln bzw. der Internetseite www.koenigin-des-friedens.de.

PFARRFEST KdF

Am Sonntag, den 3. Juli wird in Königin des Friedens um 11.00 Uhr das Patrozinium mit einem feierlichen Festgottesdienst mit Orchestermesse gefeiert. Anschließend findet bis 18.00 Uhr das Pfarrfest statt. Neben regionalen Köstlichkeiten gibt es auch eine Tombola und Attraktionen für Kinder. Herzliche Einladung an alle!

KdF-JUGEND

24.6. (Fr) 18.00 Uhr »Jh KdF
Zeltlager-Insel

16.7. (Sa) 10.30 Uhr »Jh KdF
Stadtteilralley

29.7. (Fr) 18.00 Uhr
Indianer-Insel

6.8 (Sa) bis 12.08 (Fr) »Jh KdF
Zeltlager

30.09. (Fr) 18.00 Uhr »Jh KdF
Wiesn-Insel

08.10. (Sa) 10.30 Uhr »Jh KdF
Wildpark Poing – Ausflug

28.10. (Fr) 18.00 Uhr »Jh KdF
Herbst-Insel

i Konrad Bierl 0157-51510053

GRUPPENSTUNDEN DER KOLPINGJUGEND »Ph HIK

Di, 18.30–20.00 Uhr
Jugendgruppe 2012 (16–18 J.)

Mi, 18.15–19.45 Uhr
Jugendgruppe 2014 (14–16 J.)

Mi, 18.15–19.45 Uhr
Jugendgruppe 2016 (12–14 J.)

Di, 17.00–18.30 Uhr
Kindergruppe 2013 (6. Klasse)

Mi, 17.00–18.30 Uhr
Kindergruppe 2014 (5. Klasse)

Mi, 17.00–18.30 Uhr
Kindergruppe 2015 (4. Klasse)

Mi, 16.30–18.00 Uhr
Kindergruppe 2016 (3. Klasse)

Mi, 16.30–18.00 Uhr
Kinder-Club (1.–3.Klasse)

i Info & Anmeldung: Tel. 685812
www.kolpingjugend-giesing.de

KLEINKINDER-SPIELGRUPPE DER KOLPINGSFAMILIE

Suchen Sie einen Platz in einer Spielgruppe zur Vorbereitung auf den Kindergarten? Dann sind Sie bei uns richtig. Kinder ab ca. 2 Jahren treffen sich mit Mama/Papa *freitags von 09.30 bis 11.00 Uhr* im Pfarrheim zum Musizieren, Basteln, Spielen ...
»Ph HIK

i Info & Anmeldung: Tel. 685812

NEUE GRUPPENGRÜNDUNGEN DER KOLPINGJUGEND

KINDERGRUPPE 2016
für alle in der 3. Klasse
Mittwochs von 16.30–18.00 Uhr
»Ph HIK

Auf Dich wartet unsere neue Gruppenstunde mit Spannung, Spiel und einer Menge Spaß.

*Deine Gruppenleiterinnen
Elisa Fabich, Leonie Keller &
Chiara Mazzega*

JUGENDGRUPPE 2016
für alle in der 7. oder 8. Klasse
Mittwochs von 18.15–19.45 Uhr
»Ph HIK

Du willst wissen, was das heißt?
- Spaß und Spiel
- Gemeinschaft und nette Leute
- Tolle Erfahrungen und jede Menge Action
- Spannende Themen
- Diskutieren über „Gott und die Welt“
- Zeltlager und Wochenenden

*Deine Gruppenleiterinnen
Stephanie Meißner &
Daniela Wimberger*



ZELTLAGER DER KOLPINGJUGEND

Die Kolpingjugend München-Giesing Hl. Kreuz veranstaltet von 30. Juli bis 6. August 2016 ihr diesjähriges **Sommerzeltlager** in Grunertshofen für Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse mit jeder Menge Spiel & Sport im Grünen ... romantischen Lagerfeuern und Nachtwachen ... Die Teilnahmegebühr beträgt 105 Euro.

i Die Anmeldeformulare unter www.kolpingjugend-giesing.de oder Telefon 089/68 58 12

KATHOLISCHE FRAUEN- GEMEINSCHAFT HIK

i Annemarie Lutz (Vorsitzende)
Telefon 658123

Die Frauengemeinschaft trifft sich i. d. R. am 1. Dienstag des Monats im Seniorenraum des Pfarrheims HIK und lädt Mitglieder und Gäste herzlich ein.

7.6. (Di) 19.00 Uhr » Ph HIK

Biergartenabend
(im Pfarrheimhof)

5.7. (Di) 19.00 Uhr » Ph HIK

„Schuld & Vergebung“
mit PA Gerhard Nittmann

6.9. (Di) 19.00 Uhr » Ph HIK

„Ferien auf Amrum“
Urlaubsimpressionen
von Angela Deboy

4.10. (Di) 19.00 Uhr » Ph HIK

„Die Spiritualität des Franz von Assisi“
mit Pfr. Philipp Wahlmüller

8.11. (Di) 19.00 Uhr » Ph HIK

Spiele-Spiele-Spiele
Ein entspannter Abend mit
diversen Spielmöglichkeiten

.....
(Mi) 17.30–18.45 Uhr » Ph HIK

Ausgleichsgymnastik
mit Cornelia Hein jeden
Mittwoch (außerhalb der
Schulferien)
Kostenbeitrag 4 Euro

ANGEBOT IM PFARRVERBAND

September nach den Sommerferien

Tagesausflug ins Altmühltal
für Senioren im Pfarrverband
Obergiesing
**Achten Sie ab Juli auf Plakate
und Handzettel!**

Thema nächster Dialog

Erfolg

(Advent 2016 bis

Aschermittwoch 2017)

Redaktionsschluss

17. Oktober 2016

SENIOREN HIK

i Renate Jungwirth
(PGR – AK Senioren)
Telefon 0172-8312381

Monatlich (i. d. R. am 4. Montag)
treffen sich interessierte Senioren im
Pfarrsaal HIK.

Wir freuen uns auf Sie und heißen
Sie herzlich willkommen!

27.6. (Mo) 14.00 Uhr » Ph HIK

**„Wenn die Leber zwick?
Information über Funktion und
Wirkung“** Im Gespräch mit
Apotheker Josef Karl Federle

25.7. (Mo) 14.00 Uhr » Ph HIK

Biergarten
im Pfarrheimhof mit
„Matrosen an Bord“
Giesinger Frauenchor
(Ltg. Thomas Renner)

26.9. (Mo) 14.00 Uhr » Ph HIK

**„Schulzeit früher ...
Erzählungen eines Opas“**
Autor Dr. Hans Seeberger
unterhält uns mit Anekdoten
aus seinem Buch

7.10. (Fr) 14.00 Uhr

Krankensalbungsgottesdienst
» HIK
anschließende **Kaffeerunde**
» Ph HIK

24.10. (Mo) 14.00 Uhr » Ph HIK

**„Halloween – Allerheiligen –
Allerseelen“** Im Gespräch mit
PR Gerhard Wastl

28.11. (Mo) 14.00 Uhr » Ph HIK

**„Die besondere Stunde –
Klangmärchen“**
mit Martin Gottstein
Der Erzähler entführt Sie in
eine lebendige Märchenwelt,
begleitet von unterschiedlichen
Instrumenten. Lassen Sie sich
verzaubern.

SENIOREN StH

i Herr Johann Brunner
erreichbar über **Pfarrbüro StH**
Telefon 69364880

16.6. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH

**Unterhaltung bei Kaffee und
Kuchen**

Filmvortrag über eine China-
reise von Herrn Günter Grolik

21.7. (Do) 14.00 Uhr » Treffpunkt

am U-Bahnaufzug
Wettersteinplatz
Besuch des Biergartens
„Gartenstadt“

22.9. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH

Wir feiern „Oktoberfest“
mit Grillhendl, Brezen und Bier
bei zünftiger Musik von
Reinhold Behringer und
Regina Krabutschek
Unkostenbeitrag: 5 Euro

20.10. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH

**Unterhaltung bei Kaffee und
Kuchen**

„Geschichte des Dorfes Giesing“
Vortrag von Herrn Heinz
Haftmann

17.11. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH

**Unterhaltung bei Kaffee und
Kuchen**

„Der Ostfriedhof“
Dia-Vortrag von Frau Erika
Weinbracht

Impressum: Pfarrverband Obergiesing, Sitz: Pfarramt Hl. Kreuz, Gietlstraße 2, 81541 München

Telefon 69 36 58 80 **E-Mail:** hl-kreuz.giesing@ebmuc.de **Internet:** www.heilig-kreuz-giesing.de

verantwortlich: Msgr. Engelbert Dirnberger, Pfarrverbandsleiter

Konto des Pfarramtes: LIGA Bank eG, IBAN: DE67 7509 0300 0002 1438 79

Redaktion: Ulrike Adams, Andrea Bergmann, Engelbert Dirnberger, Petronilla Obermüller,
Hans-Dieter Przybyllek, Barbara Riescher, Dr. Christian Ross, Melanie Theuß, Erika Weinbrecht,
Friederike Wittmann

Gestaltung und Layout: Edigna Aubele **Druck:** Fa. Alfred Hintermaier, München

Fotos: www.shutterstock.com

Wegweiser

„Fundamentalismus –

Warum radikalisieren sich junge Menschen und was kann ich dagegen tun?“



Florian Rosenhammer
Gemeindepraktikant im
Rahmen der Ausbildung
zum Gemeindeferenten/
Religionslehrer i. K.
im PV Obergiesing



Das Wort Fundamentalismus kommt vom Lateinischen „fundamentum“ und bedeutet Unterbau, Grund, Fundament, Sockel und Basis. Fundamentalismus ist die Bezeichnung für eine geistige Haltung oder Anschauung, die durch ein starres und kompromissloses Festhalten an ideologischen, philosophischen oder religiösen Grundsätzen gekennzeichnet ist. Eigentlich ist der Fundamentalismus nicht verknüpft mit irgendeiner Religion, doch in der heutigen Zeit wird dieser hauptsächlich mit dem Islam in Verbindung gebracht.

Bei vielen Jugendlichen fängt die Radikalisierung bei dem Prozess der Entfremdung an. Sie sind unglücklich und unzufrieden mit ihrem Leben. Sie leiden auch daran, dass sie zum Beispiel wenig Freunde oder kein starkes Umfeld haben. Auch Konflikte in der Familie, Diskriminierung, Trennung, Verlust des Arbeitsplatzes oder der Tod eines geliebten Menschen können Auslöser sein. Die Menschen, die nicht in unserer Gesellschaft angekommen sind, sind anfällig dafür.

Die Anwerbung findet häufig über das Internet statt. Jugendliche werden von Einzelpersonen oder Gruppen angesprochen. Dort findet der Suchende Menschen, die für ihn da sind, sich für ihn interessieren. Erst dann beginnt das Umdenken.

Die Werte dieser Gesellschaft sollten in den Schulen noch stärker diskutiert und vermittelt werden. Ein multikulturelles Treffen für Jugendliche mit und ohne Religion in der Pfarrgemeinde könnte ein spannender Beginn für einen lebhaften Austausch werden.

Wenn wir Ausgrenzung, zum Beispiel in der Schule, im Alltag oder in der Freizeit bemerken, sollten wir uns einmischen.

Auch ich stelle mich vermehrt den Fragen Suchender bzw. gehe auf sie zu. Respektvolles freundliches Miteinander hilft immer weiter, das bedeutet aber auch, den Andersgläubigen gelten zu lassen. Wer keine Chancen für sich hat, läuft Gefahr radikal zu werden. Chancen ermöglichen Lebensperspektive und Ausblick in die Zukunft.

Wenn wir Jugendliche ermutigen können, sich selbst kritisch mit Fragen des Alltags auseinanderzusetzen, selbständig zu denken, verschiedene Möglichkeiten und andere Wege zu erkennen, ist das ein positiver Schritt.

Absender: Pfarrverband Obergiesing,
Sitz: Pfarramt Heilig Kreuz
Gietlstraße 2, 81541 München



Wurzeln als Bild von Heimat: Über seine Wurzeln bekommt der Baum Wasser und Nährstoffe. Gleichzeitig geben sie ihm Halt und Stabilität. Gesunde Wurzeln sind die Voraussetzung für seine Balance. So gesehen sind sich Menschen und Bäume sehr ähnlich.